

Jungsteinzeit = Néolithique = Neolitico

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **48 (1960-1961)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jungsteinzeit – Néolithique – Neolitico

Bettingen BS

Im Comp.

Schafrain, LK 1047, ca. 617150/268700, Dezember 1959. Auf der südlich von Bettingen gelegenen Hochebene Buchholz fand Kurt Rudin auf der Ackeroberfläche eine spitznackige Steinbeilklinge aus alpinem Schiefergestein, Länge 7,9 cm, *Abb. 1, 1*, sowie das Fragment einer zweiten Beilklinge aus kristallinem Schiefer von rechteckigem Querschnitt. – Fund: Privatbesitz K. Rudin.

Bülach, Bez. Bülach, ZH

Groß-Herrenweg, LK 1051, 683100/267100. Im Sommer 1959 fand Jakob Meier, Landwirt, bei Feldarbeiten auf seinem Acker westlich seines Heimwesens ein spitznackiges Steinbeil aus Serpentin, L 9,5 cm, *Abb. 1, 3*. – Fund: SLM Zürich.

Walter Drack

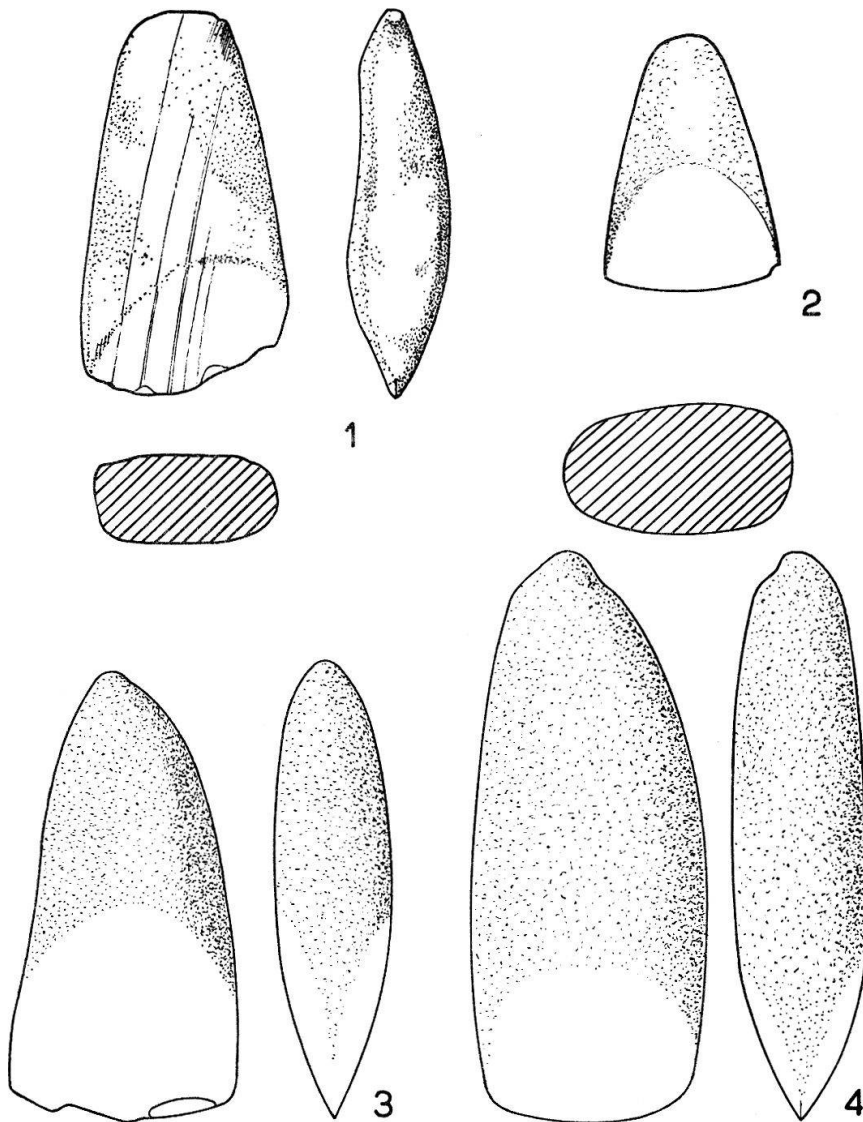


Abb. 1. Neolithische Steinbeilklingen. 1 Bettingen BS, Schafrain – 2 Pully VD – 3 Bülach ZH, Groß-Herrenweg – 4 Zürich-Altstetten. – Maßstab 1:2.

Eschen FL

Eschner Riet: Belzebüel. Über Silexfunde im Eschner Riet, auf einem Acker in der Flur Belzebüel (Übersichtsplan 1:10 000, Blatt Schaan, ungefähre Koordinate 758440/230030) wurde bereits im JbHVFL 56, 1956, 73 u. 74 erstmals berichtet. Die von Lehrer Egon Kranz entdeckte Fundstelle liegt am Rande einer inselartigen Erhöhung mit Moränengrund. Sie erhebt sich etwa zwei Meter über das Niveau des moorigen Rietbodens und war sicher einst vom Wasser umgeben. Die eigenartige Lage und das Fehlen von Keramik ließen zunächst einen mesolithischen Lagerplatz vermuten. Doch fehlen bis jetzt unter den wenigen bearbeiteten Silexgeräten noch solche, die man mit Sicherheit als mesolithisch bezeichnen könnte. Am 22. März 1959 wurde der Acker nach Funden abgesucht und dabei eine graugrüne Silexklinge gefunden. Das Stück ist etwas grob gearbeitet und zeigt nur stellenweise schwache Spuren von Retouche. Die unbearbeitete Seite weist einen Schlagbuckel auf. Von der gleichen Stelle stammt ein bearbeitetes, 2,5 cm langes Stück Bergkristall. Es handelt sich um das Bruchstück eines Messerchens mit ziemlich breitem Rücken.

Die Fundstelle auf dem Belzebüel wurde kurz nachher, nämlich am 5. April 1959, vom Berichterstatter noch einmal gründlich abgesucht. Dabei konnte wieder ein Werkzeug aus Silex gefunden werden, nämlich eine viereckige, fast rechteckige, ringsum bearbeitete Klinge.

Lutzengüetle. Im Gebiet des Lutzengüetle sammelte J. Brendle eine Anzahl Scherben, dabei sicher auch jungsteinzeitliche. Besonders zu erwähnen ist eine zweischneidige Feuersteinklinge. Die eine Schneide verläuft flach, die andere ist steilretouchiert. Das Material ist ein sehr hellgrauer, fast weißer Silex, anscheinend lange oberflächlich gelagert und deshalb abgewittert. – Funde: LLM Vaduz; JbHVFL 59, 1959, 375 f. (mit Abb.).

David Beck

Füllinsdorf, Bez. Liestal, BL

im Comp.

Auf einem Acker im Bereich der Gemeinde sind am 5. Dezember 1959 mehrere Silexsplinter gefunden worden (*Abb. 2*). Zum größten Teil weisen sie keine Gebrauchsspuren auf. – Funde: Sammlung K. Rudin.

Kurt Rudin

Großaffoltern, Bez. Aarberg, BE

Aeschertenwald, LK 1146, 593 600/211 650, Juli 1957. Bei der mittleren Gruppe der Grabhügel ist an der Oberfläche eine retouchierte Pfeilspitze aus Silex mit gerader Basis gefunden worden. Die mitgefundenen Keramikfragmente sind nicht genauer zu datieren. – Funde: Sammlung Dr. M. Keller, Schüpfen; JbBHM 37/38, 1957/58, 171.

BHM Bern

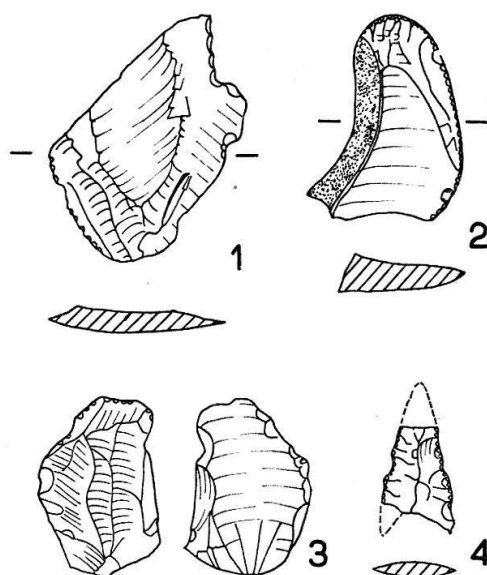


Abb. 2. Füllinsdorf BL, 1959. Oberflächenfunde. – Maßstab 1:2.

Hedingen, Bez. Affoltern a. A., ZH

Feldermoos, LK 1111, 677800/239250. Anfangs der vierziger Jahre fand Landwirt Epprecht in Hedingen im Feldermoos ein 16 cm langes, im Querschnitt rechteckiges Steinbeil aus Grünstein (Abb. 3), das Hans Eggler in Wettswil a. A. 1957 dem Finder abgekauft hat. Eggler schenkte das Beil anschließend G. Hartmann, Claridenstraße 34, Zürich.

Walter Drack

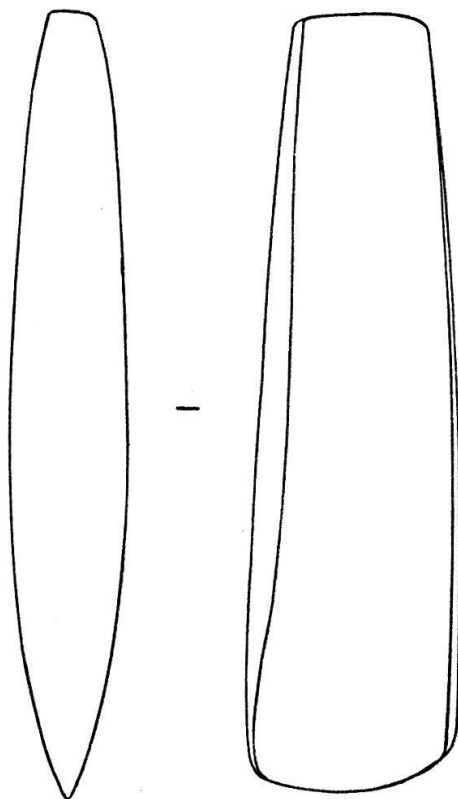


Abb. 3. Hedingen ZH, Feldermoos. Neolithische Steinbeilklinge aus Grünstein. – Maßstab 1:2.

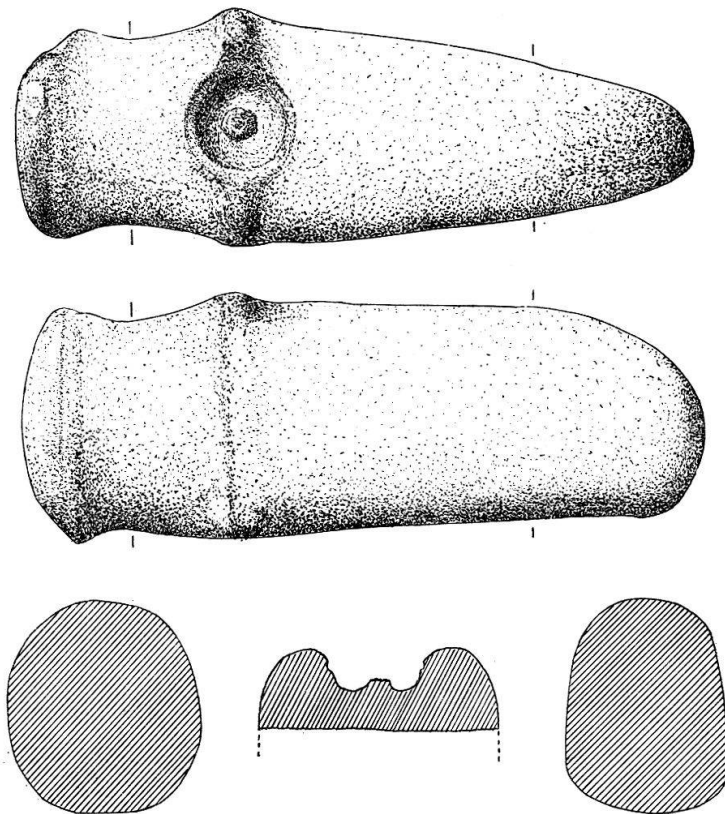


Abb. 4. Lengnau BE. Neolithischer Streitaxtrohling mit begonnener Kernbohrung. – Maßstab 1:2.

Lausen, Bez. Liestal, BL

Rüti, nördlich von Lausen, LK 1068, ca. 624 275/258 875. K. Rudin fand vor wenigen Jahren an der Oberfläche eine neolithische Silexpfeilspitze mit Dorn, Länge 2,9 cm. – Fund: Privatbesitz K. Rudin.

Lengnau, Bez. Büren a. d. A., BE

In der Nähe der Landstraße, LK 1126, 594 250/225 575 wurde ca. 1950 beim Tieferlegen eines Kellers eine unfertige Steinaxt von 14,1 cm Länge gefunden (Abb. 4). Das Stück ist gepickt, weist einen deutlich abgesetzten Nackenknauf und ein begonnenes Schaftloch (Kernbohrung) auf. – Fund: BHM Bern 42 166; JbBHM 37/38, 1957/58, 171.

BHM Bern

Porrentruy, distr. Porrentruy, BE

A l'ouest de la route Bressaucourt–Porrentruy, CN 1085, 571 250/250 250 on a trouvé en 1956 la lame d'une hache en pierre de l'époque néolithique, longueur 8,3 cm, fig. 5. – Trouvaille: MJ Delémont; JbBHM 37/38, 1957/58, 171.

BHM Bern

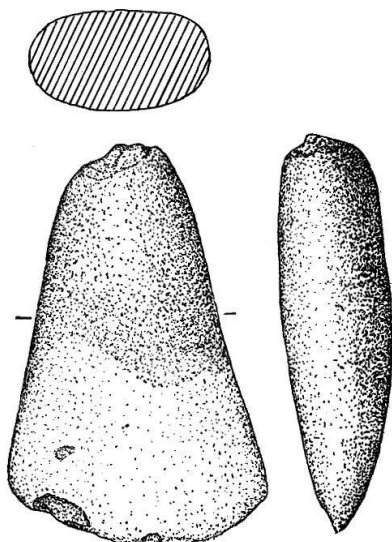


Fig. 5. Porrentruy BE, 1956. Lame d'une hache néolithique. – Echelle 1:2.

Pully, distr. Lausanne, VD

Avenue du Collège, CN 1243, 540050/151375. Dans un chantier de construction on a recueilli le 17 août 1954 une hache de pierre polie, longueur 53 mm, fig. 1, 2. – MCAH Lausanne 33 668.

Schellenberg FL

In der Flur Ochsner, ca. 150 m südwestlich der Ruine Altschellenberg (ungefähre Koordinaten 759210/233370) fand J. Brendle eine viereckige Klinge aus graubraunem Silex. Das Werkzeug ist ringsum sehr sorgfältig bearbeitet und fein retouchiert. – Fund: LLM Vaduz; JbHVFL 59, 1959, 377 (mit Abb.).

David Beck

Seeberg, Bez. Wangen, BE

Burgäschisee-Süd. Über die Ausgrabungen der Jahre 1952, 1957 und 1958 im Bereich der Ufersiedlung Burgätschi-Süd hat Prof. Dr. Hans-Georg Bandi einen Vorbericht veröffentlicht: «Die jungsteinzeitliche Ufersiedlung Seeberg/Burgäschisee-Süd» im JbHMB 37/38, 1957/58 (1959), 197–205, 5 Abb., 2 Tafeln. – Im gleichen Jahrbuch des BHM Bern äußern sich H. Müller-Beck, H. Oeschger und U. Schwarz «Zur Altersbestimmung der Station Seeberg/Burgäschisee-Süd» (S. 272–281 mit 2 Abb. und 2 Tabellen), gestützt auf die C 14-Messungen. – Vgl. JbSGU 47, 1958/59, 149ff.

Burgäschisee-Südwest. Eine Bearbeitung der bisher aus der Station Burgäschisee-Südwest geborgenen Keramik hat Christian Strahm, «Die Keramik der Ufersiedlung Seeberg/Burgäschisee-Südwest, Ein Beitrag zur Typologie der Cortaillodkultur», im JbBHM 37/38, 1957/58 (1959), 206–238 mit 18 Tafeln publiziert.

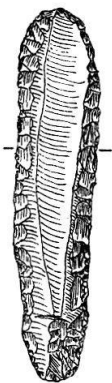


Abb. 6. Stettlen BE, Schwandiholzberg 1958. Klingenkratzer. – Maßstab 1:2.

Stettlen, Bez. Bern, BE

Schwandiholzberg, LK 1167, 605 600/201 450, November 1958: Am nördlichen Abhang, unterhalb der Schwandiruine ist ein retouchierter Klingenkratzer (*Abb. 6*) aus weißlich-grauem Jurahornstein gefunden worden, Länge 7,6 cm. – Fund: BHM Bern 42 857; JbBHM 37/38, 1957/58, 173. *BHM Bern*

Winterthur, Bez. Winterthur, ZH

Winterthur-Veltheim, 1959. Beim Aushub einer Öltankgrube im Garten Flüeli-straße 16 kam rund zwei Meter östlich des Hauses im anstehenden Schotter eine Streitaxt aus Grünstein zum Vorschein, die der sogenannten Kultur der Schnurkeramik angehört (*Tafel 23*). Länge 16 cm. – Fund: SLM Zürich *Walter Drack*

Zermatt, Bez. Visp, VS

Garten, LK 284, ca. 621 300/93 000, ca. 2400 m ü. M. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für das Werk Grande Dixence fand man am Wege zum Theodulpaß eine geschliffene Steinbeilklinge aus Grünstein, Länge 35 cm, *Abb. 7*. Der Fund lag ca.

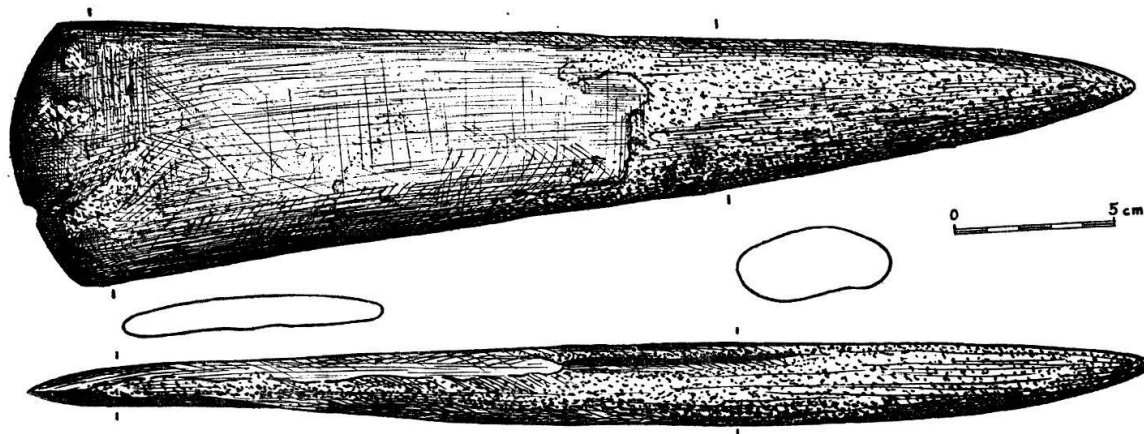


Abb. 7. Zermatt VS, Garten. Neolithische Steinbeilklinge. – Maßstab 1:3.

60–100 cm tief. An der Fundstelle konnte in 60 cm Tiefe eine ausgedehnte schwarze Schicht mit verkohltem Holz beobachtet werden. – Fund: Museum Zermatt; Vallesia 15, 1960, 288. *Marc-R. Sauter*

Zürich ZH

Altstetten: Loogarten, LK 1091, 677 950/248 900. Im Herbst 1959 fand Arnold Affolter, Landwirt, auf seinem Acker südöstlich des Salzweges auf der Flur Breite ein spitznackiges Steinbeil, Länge 11,8 cm, *Abb. 1, 4*. – Fund: SLM Zürich. *Walter Drack*

Bronzezeit – Age du Bronze – Età del Bronze

Cazis, Bez. Heinzenberg, GR

Cresta. Die Untersuchungen des Schweiz. Landesmuseums in der bronzezeitlichen Höhensiedlung Cresta bei Cazis wurden im August und September 1959 von Prof. Dr. E. Vogt fortgesetzt. – Funde: Zur Zeit SLM Zürich; Jahresbericht der Hist.-Antiqu. Gesellschaft Graubünden 89, 1959 (1960), XVI.

Coinsins, distr. Nyon, VD

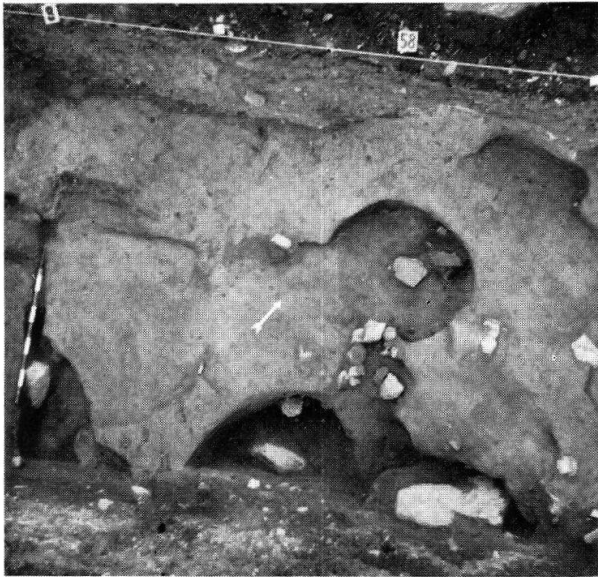
Tout près de la route de Trélex, CN 1261, 507 475/142 150, à côté de l'auberge de l'Union, dans une gravière que possède Ch. Magnin, deux foyers préhistoriques ont été découverts. M.-R. Sauter et M. Hennard ont fouillé ces foyers en 1958; ils ont révélé de la céramique du temps des champs d'urnes (fin de l'âge du bronze). – Trouvailles: MCAH Lausanne; RHV 67, 1959, 203. *Edgar Pelichet*

Erlenbach, Bez. Meilen, ZH

Winkel, LK 1111, 687 230/239 060. Im August 1957 fand ein Schüler beim Tauchen vor dem Strandbad Erlenbach ein Randleistenbeil mit halbkreisförmiger Schneide aus der späteren Frühbronzezeit, Länge 15,8 cm, *Abb. 8*. – Fund: Schulsammlung Erlenbach; Mitteilung E. Hausmann, Lehrer, und R. Bosch.

Fetan, Bez. Inn, GR

Val Tasna, LK 249, Punkt 1571. Vor einigen Jahren wurde anlässlich eines Ausfluges des Töchterinstituts Fetan bei einer alten Brückenstelle wenig unterhalb der heutigen Straßenbrücke bei Punkt 1571 eine Doppelflügelnadel aus Bronze (*Abb. 9*) gefunden. Die 12 cm lange Nadel ist ein unbearbeitetes Gußprodukt. – Fund: Museum d'Engiadina Bassa, Scuol; mitgeteilt und vorgelegt von Hans Conrad, Lavin.



A



B

Planche 22. St-Léonard VS, Sur le Grand-Pré. – A. Quelques niches (nos 31-34) en vue verticale. – B. La fosse no 29, avec le «gâteau» de pâte de potier crue. Le jalon de 0,50 m est posé à gauche de l'extrémité d'une coulée de pâte.

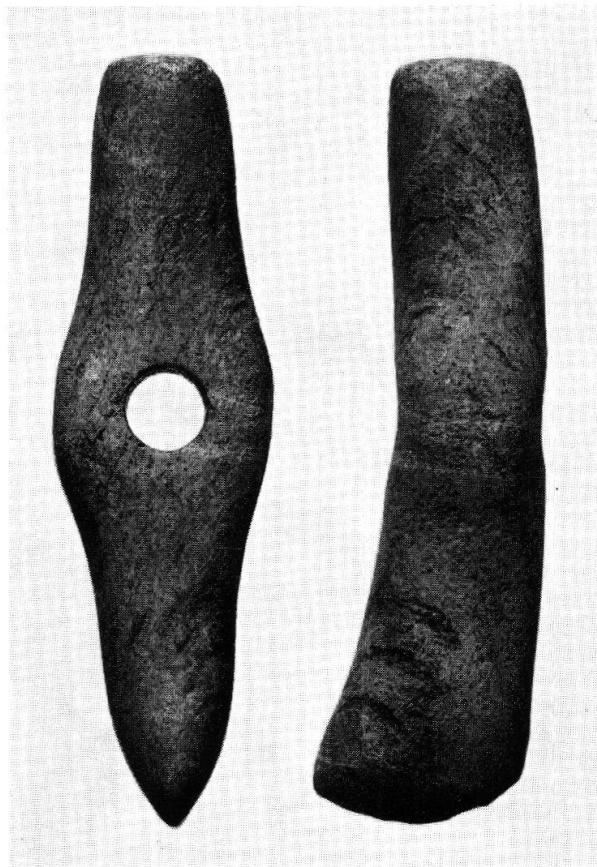


C



D

Planche 22. St-Léonard VS. – C. Tesson d'un grand vase à gros mamelon perforé et cannelures (voir *fig. 73, 1*). Echelle 1:3. – D. Pointes de flèches en silex. Echelle 1:1 (*p. 209*).



Tafel 23. Winterthur-Veltheim ZH, 1959. Streitaxt aus Grünstein. – Maßstab 1:2 (S. 124).